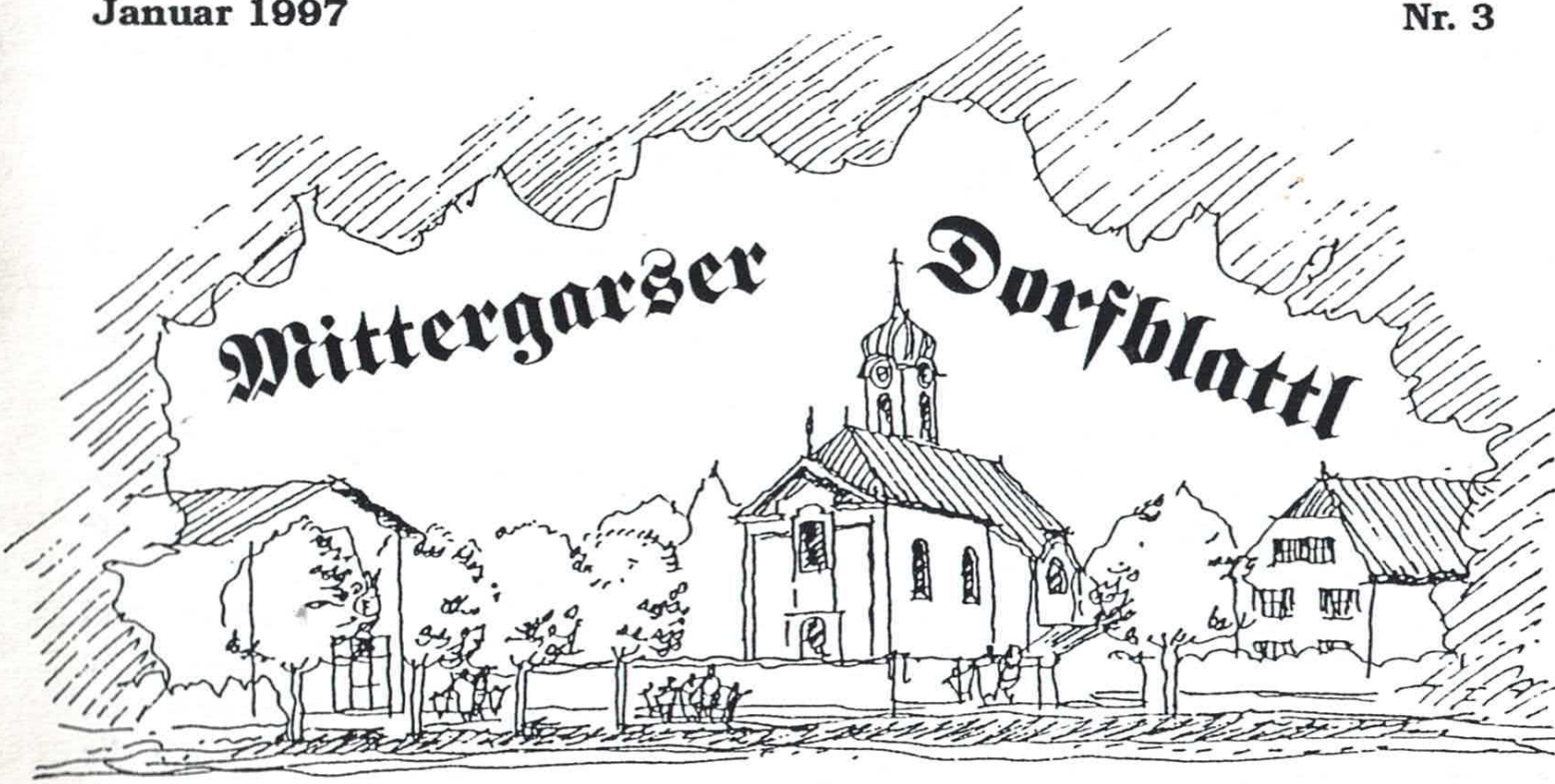


Mittergarser

Dorfblatt



22. Gemeindepokalschießen in Mittergars



Bürgermeister Georg Otter und Vorstand Josef Ziegelgänsberger bei der Überreichung des Wanderpokals an den Lengmooser Schützenmeister Heinrich Lechner.

Dorferneuerung Mittergars

Aktueller Stand:

Ende November reichten die Architekturbüros Schmuck und Köppel ihren 152-seitigen "Bericht zur Startphase" über unser Dorf bei der Direktion für ländliche Entwicklung in München ein. Derzeit wird diese Ausarbeitung überprüft. Laut Auskunft von Dir. Ulrich findet am 16.01.97 die Sitzung statt, in der über den Umfang der Dorferneuerungsmaßnahme entschieden wird. In Frage kommen entweder eine ganzheitliche oder eine punktuelle Förderungsmaßnahme. Bei der ganzheitlichen Dorferneuerung werden möglichst viele Problembereiche des Dorfes gelöst. Die punktuelle Entwicklungsmaßnahme fördert einzelne Schwerpunktprojekte, wie z.B. den Umbau des Schulhauses und die Neugestaltung des Dorfplatzes. Ende Februar oder Anfang März werden voraussichtlich in einer Versammlung vor Ort die wesentlichen Inhalte des Startphaseberichtes vorgestellt und die Teilnehmergemeinschaft zur Dorferneuerung gebildet. Dann beginnt die eigentliche Planungs- und Umsetzungsphase.

Der Bericht zur Startphase:

Eine Abschrift des Berichts zur Startphase liegt bei Max Voglmaier vor. Diese Dokumentation ist es wert, näher betrachtet zu werden. Interessierte Bürger von Mittergars und Umgebung können gerne Einsicht nehmen oder diese für kurze Zeit ausleihen. Die wesentlichen Inhalte sind:

- Grundlagendaten zu Lage und Raum, zu Geologie und Boden, zu Landschaftsbild und Topographie, zum

Wasserhaushalt, zu Klimadaten und Vegetation.

- Unter "Mitwirkungsbereitschaft der Bürger" wird auf vorbereitende Aktivitäten und Maßnahmen eingegangen, über das Seminar in Thierhaupten berichtet und die Ergebnisse der Arbeitskreise vorgestellt.
- Im Punkt "Bestandserhebung und Auswertung" wurden umfangreiche Feststellungen über die Gegebenheiten in unserem Dorf getroffen: So z.B. die problematische Situation in der Landwirtschaft, die unzureichenden Versorgungs- und Einkaufsmöglichkeiten im Ort, die vorhandenen Gewerbeunternehmen und die Arbeitsplatzsituation, das Gemeinschaftsleben und die hierzu erforderlichen Einrichtungen, das Ortsbild und dessen Mittelpunkt, die Gebäudegestaltung und deren Nutzung, die Grünordnung und die Dorfökologie, die Ortseinbindung in die umgebende Landschaft, die Siedlungsstruktur und das Verkehrs- und Fußwegenetz.
- Bei der "Wertung" bringen die Architekten konkrete Maßnahmenvorschläge unter Berücksichtigung der von den Arbeitskreisen vorgelegten Informationen und Ergebnisse. Die Schwerpunkte dieser Vorschläge sind:
 - Eine Art Bürgerzentrum für die verschiedensten Belange der Dorfbewohner. Hierzu bietet sich die Nutzung des ehemaligen Schulhauses nach einem entsprechenden Umbau an. An Räumlichkeiten könnten ein Saal für Veranstaltungen und Feierlichkeiten, ein Fahrzeug-, Geräte-

und Schulungsraum für die Feuerwehr, ein Jugendraum und ein Verkaufsraum für einen Dorfladen entstehen. Auch ein Sport- bzw. Turnraum wären denkbar.

- Durch die Neugestaltung des jetzigen Schulhofes und des Kirchenvorplatzes, sowie einer Belebung des Schulhauses könnte beim Dorfmittelpunkt Kirche ein schöner Dorfplatz entstehen.
- Nachdem der Ausbau des Kanalnetzes bevorsteht, wird sich die Nachfrage nach kostengünstigem Bauland verstärken. Geeignete Grundstücke werden, ohne vorher die Verfügbarkeit zu klären, vorgeschlagen. Zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation und der Überlebensfähigkeit der Landwirtschaft, sowie des Erhalts des bäuerlichen Dorfcharakters werden verschiedene Wege aufgezeigt. Das gesamte Ortsbild könnte durch Aufhebungen von gestalterischen und baulichen Mängel, aber auch besonders durch eine harmonischere Grünordnung dem Charakter unserer landschaftlichen Lage besser angepaßt werden.
- Unter dem Stichwort "Freizeit und Erholung" finden sich Vorschläge zu der Anlage eines Kinderspielplatzes, eines geeigneten Schlittenberges, eines Bade-, Schlittschuh- oder Eisstockweihers, die bessere Nutzung des vorhandenen Bolzplatzes, und des Standortes für die Asphaltbahnen. Auch konkrete Anregungen zum

Ausbau des Fuß- und Wanderwegenetzes und den Erhalt des Artenreichtums an Pflanzen sind in dem Bericht zu finden.

Dorferneuerung, eine Chance für unsere Heimat?

Die Frage, inwieweit unsere Dorferneuerung gelingen wird, hängt entscheidend von der Beteiligungsbereitschaft von uns Mitbürgern ab.

Erst in zweiter Linie sind Gegebenheiten, wie staatl. Zuschüsse, Betreuung von Fachgremien oder die Unterstützung der Gemeinde entscheidend.

Durch die Dorferneuerung erhalten wir die Chance, das Leben auf unserem Dorf für uns und besonders für unsere Nachkommen positiver zu gestalten.

Die Gemeinde hat unsere Entwicklungsmaßnahme angeregt und unterstützt. Mit den unterstützenden Gremien stehen uns qualifizierte Fachleute zur Seite. Wir bekommen voraussichtlich finanzielle Hilfen für förderungsfähige öffentliche und private Investitionen. Dennoch ist vieles nicht eine Frage des Geldes, sondern des Zusammengehörigkeitsgefühls und eines ausgeprägten Gemeinschaftssinns. Daß dies in Mittergars noch intakt ist, beweisen die umfangreichen Aktivitäten und das rege Kirchenleben. Schön wäre es, wenn sich mindestens eine Person von jeder Familie im Dorf, aber auch vom Mittergars zugehörigen Umland, zumindest beim Besuch von Dorferneuerungsveranstaltungen beteiligen würde.

Machen Sie mit, unserer Heimat zuliebe.

Max Voglmaier



Ein Verein stellt sich vor:

Katholische Landjugendbewegung Mittergars

Vor nun fast schon 30 Jahren, nämlich im Oktober 1967, hat P. Emmeran Trägler die katholische Landjugend gegründet. In diesen 30 Jahren haben sich Jugendliche aus Mittergars und Umgebung getroffen, um zusammen ihren Interessen nachzugehen, gemeinsam etwas zu schaffen, oder einfach nur um Spaß zu haben.

Es hat sich vom Anfang bis jetzt sicher einiges geändert, aber grundlegende Bräuche sind bis heute erhalten geblieben. Hierzu zähle ich die Tätigkeit für die Kirche und ihre Mitglieder. Nicht nur die Gestaltung der Kirche zu bestimmten Anlässen wie Fronleichnam oder Erntedank, sondern auch der Einsatz für kirchliche Hilfsorganisationen bereitet uns bis heute Freude.

Eine Sache, die früher noch ausgiebiger gepflegt wurde, ist der Kontakt zu den älteren Leuten. Heute ist es meist die Weihnachtsfeier, die die Jugend für die Senioren gestaltet. Früher waren es Treffen im Gasthaus Zieglgänsberger für die sogar eigens ein Theater einstudiert wurde.

Apropos Theater, eine Leidenschaft die alle Jugendlichen, ob 1967 oder heute, gepackt hat. Wir haben meist nur noch am alljährlichen Pfarrfamilienabend die Möglichkeit, unsere Einakter vorzutragen. Da konnten die Jugendlichen früher schon öfter ihr Können unter Beweis stellen. Obwohl - ein Gutes hat es ja - hätten sie früher nicht so oft gespielt, könnten sie uns heute nicht so oft mit ihren wertvollen Tips helfen. Natürlich meine ich auch die Regisseure der früheren Theaterinszenierungen, ohne deren Hilfe es oft nicht so gut geworden wäre.

Eine weitere Leidenschaft oder Tradition die alle Jugendlichen verband und verbindet, ist das Fußballspiel. Ob in einem Landjugenturnier oder dem beliebten Alt

gegen Jung, die abwechselnd stattfinden, immer sind alle mit Begeisterung dabei. Es wäre hier sicher interessant, wenn man eine Statistik einbringen würde, wer nun bei Alt gegen Jung öfter gewonnen hat, aber die Zahlen wollten wir ihnen ersparen, statt dessen heben wir ein Spiel hervor, das nach einigen Siegen der Alten das Auftaktspiel zum Gegenangriff gewesen sein könnte. Es fand am 12.09.1971 im Mittergarser Innstadion statt.

Diesmal siegten die Jungen

Mehrere Niederlagen beim Fußball-Lokald Derby jung gegen alt wurmten die Mittergarser Jugend schon seit langem. So forderten sie die Alten erneut zu einem Match auf. Schiedsrichter Merckl piff das Spiel an. Es zeigte sich, daß die Jungen seit dem letzten Mal viel dazugelernt hatten. Sofort bestürmten sie das Gehäuse der Alten, das von Sachenbacher gehütet wurde. Kurz hintereinander schoß Peter Bauernschmied vier Tore, und kurz vor der Pause erhöhte Suitenpointner auf 5:0. Die Alten hatten in dieser Zeit nicht die geringste Chance. Nach der Pause erging es den Alten kaum besser. Liedtke schoß das 6:0 und Mußner das 7:0. Ein Foul brachte den Alten einen Elfmeter ein, und selbst diese Chance, wenigstens den Ehrentreffer zu machen, vergab Lois Bauernschmied. Kurz vor Schluß rafften die Alten nochmals ihre ganzen Kräfte zusammen und es kamen noch einige schöne Spielzüge zusammen. Während dieser Zeit wäre ein Tor auch verdient gewesen. Suitenpointner und Liedtke schossen noch ein Tor für die Jungen, so daß die Alten Herren mit 9:0 sang- und klanglos untergingen.

Solche Fußballspiele waren und sind Ereignisse, die die Dorffamilie und die Jugendlichen zusammenschweißen.

Ich finde, früher wurde noch viel mehr als heute für diesen Zusammenhalt getan. Aktionen wie der von der Landjugend organisierte Trimm-dich-Pfad im Jahre 77

oder Fahrten zur Landjugend Daugendorf können nur einen Ansporn geben es den Früheren nachzumachen.

Aber die Landjugend mußte auch schwere Zeiten durchstehen. Als erstes glaube ich sind hier Schicksalsschläge zu nennen, die den Jugendlichen einen lieben Freund oder eine liebe Freundin genommen haben. Mit diesen traurigen Ereignissen fertig zu werden ist oft nicht leicht für eine Gruppe und kann sie zerbrechen lassen.

Dann mußte die Gruppe mit Mitglieder- notstand zurecht kommen. Was soll man tun, wenn niemand zur Jugend kommt und deren Angebote wahrnimmt? Eine Frage, die nicht leicht zu lösen ist. Zum Glück hat man es trotzdem geschafft, die Landjugend zu erhalten, so daß sie bis heute existiert.

Ein Projekt an dem viele gearbeitet haben, obwohl sie heute eigentlich keinen direkten Nutzen mehr davon haben, ist der Bau bzw. die Renovierung des Jugendraumes gewesen. Es wurden viele Stunden und viel Freizeit aufgewandt, um unseren Gruppenraum zu schaffen. Ich glaube, man kann den Leuten, die daran beteiligt waren, gar nicht genug danken für all die Mühe und Kraft, die sie in diesen Raum gesteckt haben. Es hat ihrer Gemeinschaft, wie unserer, genützt und viel Freude bereitet.

Die Renovierung des gesamten Raumes wurde mit der Einweihung am 11.08.1991 abgeschlossen. Wenn man sich überlegt, welche Mühe sich die Jugendlichen gegeben haben, um den Raum zu renovieren, kann man doch den Raum gar nicht ohne Gewissensbisse aufgeben. Aber wie viele wissen, ist es im Raum so feucht und die Konstruktion des Daches brüchig, so daß wir uns dazu entschließen mußten, nach Möglichkeit in einigen Jahren ins alte Schulhaus umzuziehen. Hoffentlich wird es da auch so einen Arbeitseinsatz der Jugendlichen geben. Was wir bei allen genannten Tätigkeiten und organisatorischen Dingen nicht vergessen dürfen, ist die Aufgabe der Vorstände und Seelsorger. Die 30 Jahre hindurch hat es immer Vorstände und Seelsorger gegeben, die die Gruppe gelenkt und unterstützt haben. Ohne sie wären wir vielleicht nicht das, was und wie wir es heute sind. Zum Abschluß folgen einige Bilder, die wahrscheinlich nicht alle, aber viele Jugendliche im Laufe der Zeit darstellen, mit ihren Vorständen und Seelsorgern.

Martina Mußner

Vorstandschafft:

Josef Bibinger
Georg
Suttentpointner
Kathi
Ziegelgänsberger
Hortense Maier
Max Voglmaier
Rosalie
Weberstetter
Peter Bauernschmid
Roland Thanhäuser
Kathi Geisberger
Regina Giglberger
Maria Geisberger
Josef Kobus
Johann Geisberger
Paul Entholzner
Rosa Geisberger

Monika
Bauernschmid
Ludwig Geisberger
Jürgen
Bauernschmid
Johann Huber
Rita Bauernschmid
Josef Geisberger
Ludwig Huber
Irmgard
Niedermaier
Renate Böhm
Traudl Fischer
Johann
Sachenbacher
Michael Grasser
Lorenz Meier
Gisela Meier
Harald
Bauernschmid

Alexander Pavuna
Leonhard Grundner
Andrea Giglberger
Margit Voglmaier
Astrid
Ziegelgänsberger
Petra Giglberger
Lydia
Ziegelgänsberger
Sabine Bogdahn
Christian Haas
Hans Holzhammer
Tanja
Ziegelgänsberger
Wolfgang Grundner
Stephanie
Voglmaier
Hermann Späth
Brigitte Schambeck
Axel Gruber

Christoph
Trautbeck
Tanja
Spreckelmeier
Martina Mußner
Toni Gruber
Franz Traunsteiner
Kathrin Schambeck

Geistliche Beiräte waren:

P.Emmeran Trägler
P. Lothar Abend
P. Josef Stemmer
Otto Hopfensberger
Sr. Ulrike Schnürer
P. Peter Renju
Kpl. Bernd Wagner
Roland Thanhäuser



Bild oben: Theaterspielen 1969

Bild unten: Jugendausflug 1974





Bild oben: Jugendausflug 1980

Bild unten: Reit i. Winkl 1991





Besinnungswochenende in Loipl 1996

Großes Feuerwehraufgebot in Mittergars

Am 21. August letzten Jahres führte die Freiwillige Feuerwehr Mittergars die monatliche Funkübung durch. Als Brandobjekt wurde der Stall beim Scheitz angenommen. Es kamen 16 Feuerwehren aus dem Landkreis Mühldorf nach Mittergars. Anschließend sprach Kreisbrandmeister Franz Oberpaul einige Worte zu den aktiven Feuerwehrmännern, unter anderem den Dank für ihr Kommen.



Gemeindepokalschießen großer Erfolg

Der Schützenverein Mittergars war Ausrichter des 22. Gemeindepokalschießens vom 8. bis 17. November 1996.

Nach der Rekordbeteiligung vom letzten Jahr ließen auch heuer die Schützen der acht gemeindlichen Vereine nicht locker und es konnte mit 434 Schützen ein neuer Rekord aufgestellt werden.

Die drei Meistbeteiligungspreise erhielten der SV Höfen mit 92, die SG Lengmoos mit 55 und die "Inntaler" Au/Inn mit 46 Schützen. Die FSG Gars und der SV Huttenstett nahmen mit je 43, die Hochstrasser Schützen und die SG Eichenau mit je 42 Schützen teil. Der SV Mittergars beteiligte sich mit 71 Schützen, wobei er als Ausrichter nicht in der Meistbeteiligungswertung dabei ist.

Teilnehmer pro Wettkampfklasse:
Schüler 43, Jugend 47, Schützen/Junioren Herren 182, Damen /Junioren Damen 92, Herren-Alt 70 Schützen.

Nachfolgend die Ergebnisse in den verschiedenen Disziplinen:

I. Mannschaftswertung

1. SG Lengmoos mit 873 Punkten
2. Hochstrasser Schützen mit 891 P.
3. "St. Ulrich" Huttenstett mit 974 P.
4. SG Höfen mit 1093 Punkten
5. SV Mittergars mit 1114 Punkten
6. "Eichenau" Gars/Bhf. mit 1256 P.
7. "Inntaler" Au/Inn mit 1366 Punkten
8. FSG Gars mit 1484 Punkten

Die 10 besten Schützen des SV Mittergars: Giglberger Armin 53,7 P, Ziegelgänsberger Robert 73,1 P, Ziegelgänsberger Markus 84,2 P, Inninger Andreas 103,1 P, Ziegelgänsberger Georg 117,7 P, Holzhammer Hans 125,0 P, Suittenpointner Christine 129,0 P, Liedtke Helmut 130,5 P, Huber-Maier Gerhard 135,5 P, Warmedinger Franz 162 6 Punkte

II. Meisterscheibe Schüler

1. Lechner Thomas, Lengm. 89 Ringe
2. Folger Irene, Höfen 76 Ringe
3. Kobus Theresia, Mitterg. 73 Ringe

III. Meisterscheibe Jugend

1. Kasberger Ulrich, Huttenst. 91 R.
2. Mainusch Tobias, Eichen. 89 R.
3. Schneider Gerhard, Lengm. 87 R.

IV. Meisterscheibe Damen

1. Heidemann Elisabeth., Au 93 Ringe
2. Kasberger Inge, Lengm. 92 Ringe
3. Schütz Maria, Lengm. 91 Ringe

V. Meisterscheibe Schützen/Junioren

1. Heidemann Werner, Au 98 Ringe
2. Schuster Rudi, Mitterg. 96 Ringe
3. Mohr Herbert, Lengm. 95 Ringe

VI. Meisterscheibe Alterskl./Senioren

1. Wiedenmann Leonh., Hochstr. 95 R.
2. Lohmayer Friedrich, Höfen 93 Ringe
3. Kasberger Heinrich, Lengm. 91 R.

VII. Punktscheibe

1. Leitner Christian, Hochstr. 10,6 T.
2. Mainusch Tobias, Eichen. 11,0 T.
3. Kasberger Heinrich, Lengm. 12,1 T.

VIII. Sachpreisscheibe

Den 1. Preis, einen Industriestaubsauger gestiftet von Raab Karcher, Waldkraiburg, gewann Josef Kobus, Mittergars, mit einem 10,7 Teiler. Der 2. Preis, ein Autoradio gestiftet von Auto Gruber, Mittergars, ging an Engelbert Mitterer, Hochstr., mit einem 11,9 Teiler. Der 3. Preis, ein Kofferradio mit Cassettenteil, ging an Johann Rosenberger, Lengmoos, mit einem 12,4 Teiler.

Der Mittergarser Schützenverein bedankt sich bei allen Schützenkameradinnen und Schützenkameraden recht herzlich für die zahlreiche Teilnahme. Ein besonderer Dank gilt den Hochstrasser Schützen, die uns das Computerprogramm zur Verfügung stellten. Allen Geld- und Sachspen-

dern und allen, die bei der Planung, Organisation und Durchführung mitgeholfen haben, ein herzliches Vergelt's Gott. Dankeschön auch an Bürgermeister Georg Otter für die Verleihung des Wanderpokals an die SG Lengmoos und dem Vorstand Josef Zieglgänsberger für alle Bemühungen.

Hans Sachenbacher jun.



Am Aschermittwoch tun ihm weh der Kopf, der Bauch und auch der Zeh!

Öffnungszeiten

Wertstoffhof Gars:

Montag	14 - 16 Uhr
Mittwoch	17 - 19 Uhr
Freitag	14 - 17 Uhr
1. Samst. i. Mon.	9 - 12 Uhr

Gemeindeverwaltung: Tel. 91850

Montag - Freitag	8 - 12 Uhr
Donnerstag	13 - 18 Uhr

Pfarramt Gars: Tel. 1038

Mo - Fre	8.30 - 11.30 Uhr
Die + Don	15 - 18 Uhr

Gemeindebücherei Gars:

Don	16.30 - 18.30 Uhr
So	9 - 11 Uhr

Der Gartentip

Die trockene Luft unserer zentralgeheizten Räume ist den meisten Zimmerpflanzen nicht sonderlich zuträglich. Da wird dann immer empfohlen, die Pflanzen regelmäßig zu besprühen, aber in welchem Zimmer ist das schon möglich, ohne dabei Tapeten, Möbel und Gardinen in Mitleidenschaft zu ziehen? Im Blumenfenster kann dagegen erheblich einfacher ein entsprechendes Kleinklima erzeugt werden. Besonders schwer haben es jedoch solche Pflanzen, die im Raum stehen. Das sind häufig die verschiedenen Philodendronarten, Birkenfeigen und Drachenbäume. An ihren Blattunterseiten siedeln sich unter solchen Bedingungen gern Spinnmilben an. Auch Schildläuse können zur Plage werden. Darum sollten wir das Laub dieser Pflanzen regelmäßig und sorgfältig auf einen etwaigen Schädlingsbefall kontrollieren, um möglichst schon den Anfängen zu wehren. Soweit es möglich ist, sind diese Pflanzen auch dafür dankbar, wenn wir die Blätter mit einem weichen, feuchten Schwamm oder Tuch vom Staub befreien. Die Birkenfeige sollte man gelegentlich in der Badewanne abbrausen.

Aus dem Mittergarser Vereinsleben

Frauengemeinschaft

Am Samstag, den 01. Februar wird die **Krippe von Herrn Lohr** in Gars besichtigt. Anschließend ist Kaffeetrinken im Cafe Stängl. Abfahrt ist um 14 Uhr an der Kirche. Wegen Fahrgemeinschaften bitte bei Karin Warmedinger anmelden.

Am Donnerstag, den 27. Februar um 19 Uhr ist im Pfarrheim wieder **Bastelabend** und zwar wird ein Ostergesteck oder ein Ganzjahresgesteck angefertigt. Anmeldung hierfür ebenfalls bei Warmedinger.

Der **Kfd-Frauentag** des Dekanates Waldkraiburg findet in diesem Jahr bei uns in Mittergars am Mittwoch, den 5. März statt. Beginn ist um 9 Uhr mit einem Gottesdienst. Anschließend folgt ein Vortrag im Pfarrheim und zum Schluß gibt es noch einen kleinen Imbiss. Alle Frauen sind dazu herzlich eingeladen.

Die Frauengemeinschaft beteiligt sich am Freitag, den 7. März am **Weltgebetstag** in Gars.

Am Dienstag, den 11. März findet nach der Frauenmesse im Pfarrheim die **Jahreshauptversammlung** statt. Dabei wird auch der Jahresbeitrag einkassiert.

Hinweis

Die Gärtner-Pötschke-Frühjahrskataloge sind verteilt. Wer außerdem gerne einen möchte, meldet sich bitte bei A. Sachenbacher, Tel. 1389.



Achtung - wichtig - Achtung

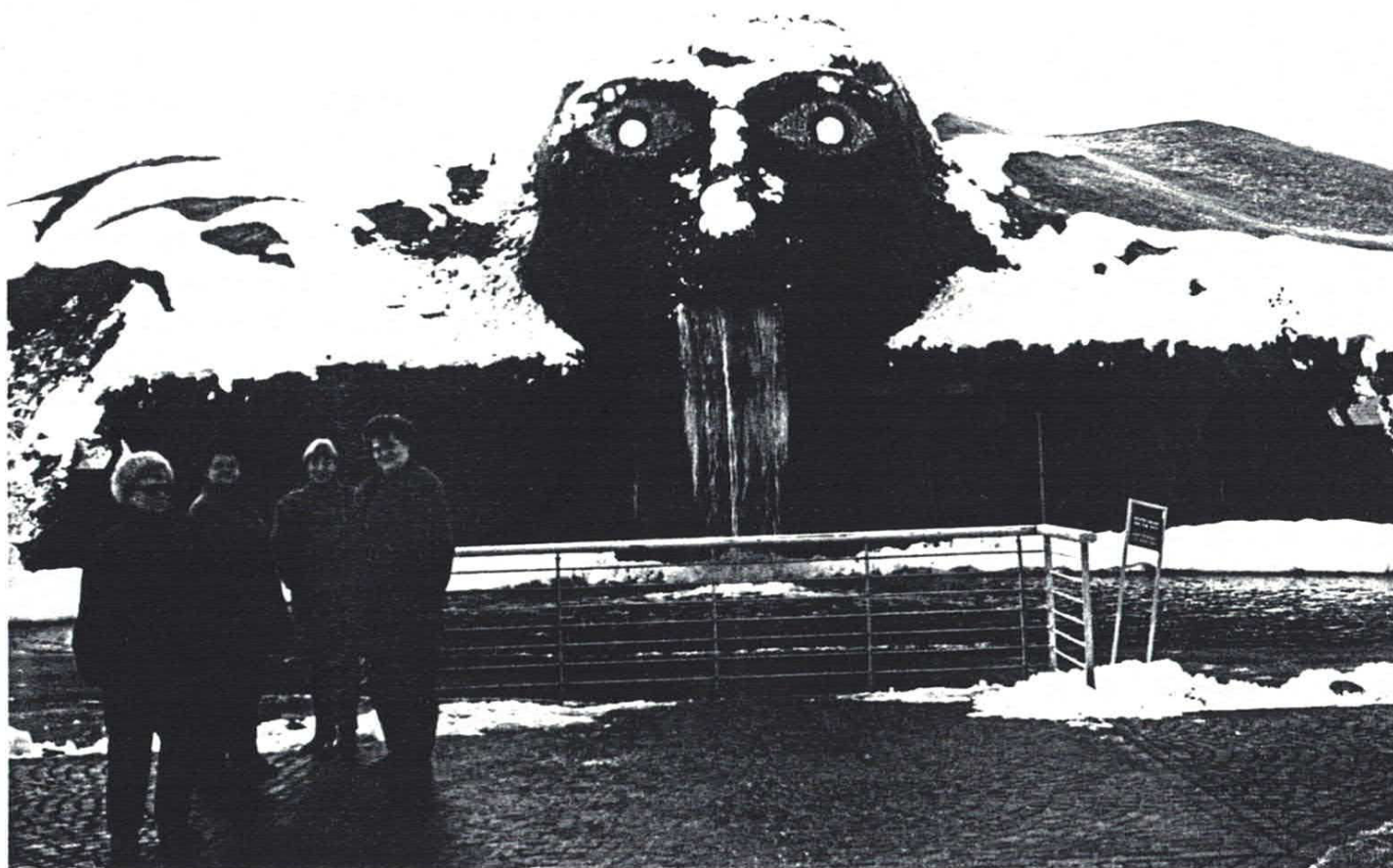
Erste-Hilfe-Kurs für Kinder / Säuglinge
 Dauer 5 Abende,
 Gebühr 35,--DM pro Person,
 50,--DM pro Ehepaar
 Interessenten melden sich bitte bei
 Sepp Greißl, Tel. 3774



Frauengemeinschaft

An einem trüben, nebligen Samstag unternahm die Frauengemeinschaft einen Ausflug in die schöne Bergwelt nach Innsbruck. Doch zuerst wurde die berühmte Karlskirche in Volders besucht, die direkt neben der Autobahn steht und daher jeder vom Vorbeifahren kennt. Die große Kälte in dieser Kirche - im Winter konstant -5°C - ließ nur ein paar kurze Erklärungen zu. Dann ging es weiter nach Wattens, wo die Familie Swarovski ihr Unternehmen in einzigartiger Weise darstellt. Der berühmte Liedermacher Andre Heller hat hier mit den Kristallwelten ein Kunstwerk aus Kristall geschaffen, in Verbindung mit Licht- und Klangarchitektur. Schon das Äußere versetzte uns in Staunen, da es sich nicht um ein Gebäude handelte, sondern um einen bewachsenen Hügel mit der Form eines Kopfes, aus dessen Mund Wasser in einen kleinen See

floß. Die Augen leuchteten abwechselnd verschiedenen Farben. In der Eingangshalle empfingen den Besucher nicht nur der größte und kleinste Kristall der Welt, sondern auch der Beginn einer einzigartigen 11 m hohen und 42 m langen Kristallwand, gefüllt mit 12 Tonn Kristallsteinen, die sich durch die gesamten Ausstellungsräume zieht. Vorbei an Kristallarbeiten namhafter Künstler wie z.B. Salvador Dali führt die phantastische Reise durch sechs Wunderkammern. Im Kristalldom z.B. erfährt der Besucher das Innere eines gewaltigen Kristalls und dessen akustische Phänomene. Selbstverständlich war auch eine Einkaufsgalerie angegliedert und eine Cafeteria. Nahe dieser Glitzerwelt schmeckte ein ganz normales Kaffee wieder besonders gut. Voll mit außergewöhnlichen Eindrücken führen wir zum Rumerhof zum Mittagessen.



Weiter ging es zum eigentlichen Ziel unseres Ausflugs, zum Christkindlmarkt nach Innsbruck. Der Anblick der weihnachtlichen Buden vor dem geschmückten, hohen Christbaum unter dem goldenen Dachl, dahinter das herrliche Panorama der schneebedeckten, von der Sonne beschienenen Berge, beeindruckte uns alle sehr. Beim Bummel durch die Altstadt, zwischen Marktständen und winzigen Läden, wurde so manche Besonderheit entdeckt, so z.B. Auszogne mit Sauerkraut. Wie das schmeckt, wollte trotzdem keiner probieren. Bei Einbruch der Dunkelheit, als es erst so richtig weihnachtlich wurde, hieß es wieder einsteigen in den Bus zur Heimfahrt. Beim Dannerwirt in Flintsbach wurde nochmal Halt gemacht zum Abendessen.

Es war ein rundum schöner Ausflug, auch das Wetter spielte mit, und vielleicht bereut es mancher, daß er nicht dabei war, denn die Beteiligung war sehr gering.

Also dann bis zum nächstenmal, da seid Ihr wieder alle dabei.

Anneliese Sachenbacher

Impressum

Herausgeber: Dorfforum Mittergars

Mitarbeiter: Bauernschmid Jürgen, Grill Renate, Huber Johann, Kellndorfner Paul, Sachenbacher Hans jun., Voglmaier Max, Ziegelgänsberger Sepp

Anzeigen- und Berichtsannahme: bei allen Mitarbeitern

Erscheinungsweise: alle zwei Monate (Jan., März, Mai, Juli, Sept, Nov)

Anzeigenschluß: jeden 1. im Erscheinungsmonat

Verteilungsgebiet: Mittergars, Lohen, Mailham, Reiserberg, Heuwinkl, Krücklham

Auflage: 270 Stück

Bayer. Bauernverband Ortsverband Mittergars

Bei der Wahl des BBV zur **Ortsbäuerin** wurde **Marianne Grundner** mit großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt. Zur Stellvertreterin wurde Anneliese Huber in einer Stichwahl gewählt.

Am Mittwoch, den 26. Februar findet um 13.30 Uhr im Gasthaus Zimmermann, Hochstraß für die Ortsverbände Mittergars, Wang, Elsbeth und Grünthal eine Gebietsversammlung statt. Es spricht Dr. Richard Schmidmeier über das Thema "Depressionen - Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten".

Am 27.11.1996 fand eine gemeinschaftliche Versammlung von BBV (Bayr. Bauernverband) und MEG (Milcherzeugergemeinschaft) statt. Als erstes sprach in einem ausführlichen Referat Herr Schneider vom Landwirtschaftsamt Mühldorf über die Düngeverordnung. Anschließend folgten die Wahlen der BBV- und MEG-Vorstandschaftdurch Wahlleiter Jakob Obermaier. Zum **BBV-Obmann** wurde **Walter Niedermaier**, zum Stellvertreter Peter Maier, Mailham, gewählt. Vorsitzender bei der MEG wurde Ludwig Mußner, sein Stellvertreter Ludwig Geisberger.

*

Fragt der Arzt den Patienten: „Was tun Sie gegen Ihre Erkältung?“ „Ich trinke täglich acht Gläser Rum.“ Der Arzt ganz entsetzt: „Das genügt doch nicht.“ Der Patient: „Mehr bringe ich aber nicht runter!“

SKK Mittergars

**Jahreshauptversammlung
am 06. Januar 1997**

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der SKK Mittergars konnte Vorstand Kellendorfner insgesamt 27 Mitglieder begrüßen. Er gab die Tagesordnungspunkte bekannt: Verlesung des Protokolls, Kassenbericht, Rückblick, Vorschau auf das kommende Jahr, Wünsche u. Anträge. Zunächst bat er die Anwesenden, sich zum Gedenken an die verstorbenen Kameraden von den Plätzen zu erheben. Es waren dies: Josef Bibinger, Johann Zimmermann sen. und Alfred Bogdahn. Der Vorstand wies darauf hin, daß Kamerad Bogdahn in Österreich vor einiger Zeit verstorben ist. Er wird feuerbestattet, die Urnenbeisetzung erfolgt demnächst in Waldkraiburg. Wir werden uns mit einer Abordnung beteiligen.

Zum ersten Tagesordnungspunkt verlas Schriftführer Mittermair das Protokoll vom Vorjahr.

Als nächstes gab Kassier Josef Geisberger den Kassenbericht; demnach steht der Verein immer noch auf soliden Füßen.

Zum Rückblick auf das vergangene Jahr berichtete der Vorstand folgendes: Der Faschingsball war wieder gut besucht, allerdings fand er weniger Resonanz als im Jahr davor. Heuer findet aus mehreren Gründen kein Ball statt. Der geplante Ausflug wurde nicht durchgeführt, weil es wieder Terminüberschneidungen mit Trautbeck gab. Fahnenweihen besuchte man in Reichertsheim, in Haag und Kirchdorf. Seinen 85. Geburtstag feierte Nikolaus Hirl. 70. Geburtstag hatten: Franz Bernhard, Erwin Liedtke, Alfons

Winkler, Eduard Windl, Paul Kellendorfner und Ludwig Hofmann. Bei der Ortsmeisterschaft im Stockschießen hat die SKK auch gut abgeschnitten. Beim Kriegergottesdienst beteiligte sich wieder dankenswerterweise Bürgermeister Otter. Der Gottesdienst war wieder recht würdig gestaltet. Am Kriegerdenkmal wurden die Schriftzüge für den gefallenen Kamerad Lorenz Kronberger nachgetragen.

Bei der Vorschau machte der Vorstand darauf aufmerksam, daß für heuer bereits 8 Anmeldungen für Feste vorliegen. Der Reihe nach sind das: Kraiburg, Taufkirchen, Grünthal, Aschau, Wang, Freiw. Feuerwehr Gars, Wasserburg, und Oberbergkirchen. Es ist natürlich klar, daß wir Wang sehr stark besuchen müssen. Auch beim Nachbarverein Grünthal ist es klar, ebenso wie bei der Freiwilligen Feuerwehr Gars. Ganz abgesehen vom Geld, ist es kaum möglich, für so viele Feste Leute zu mobilisieren. Auch bei der Kreisversammlung wurde die Unvernunft bei der Absprache der Termine mokiert. Man einigte sich darauf, zu 4 Festen zu fahren, zweimal, so meinte zweiter Vorstand Ludwig Huber, könnten die Reservisten antreten.

Der Vorstandschaft bleibt es überlassen, welche Orte, außer den bereits festliegenden, besucht werden sollen.

Zum letzten Tagesordnungspunkt: Wünsche und Anträge gab es keine Wortmeldungen mehr.

Paul Kellendorfner



Gartenbauverein

Am Donnerstag, den 6. März findet im Gasthaus Volger die **Jahreshauptversammlung** statt. Frater Ulrich hält einen Fachvortrag und anschließend stehen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Außerdem wird der Jahresbeitrag einkassiert. Beginn ist um 19.30 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Im März wird wieder ein **Baumschneidekurs** mit H. Seidl aus Grünthal angeboten. Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben.

*

Die Huber-Bäuerin benutzt gern Fremdwörter. So erzählt sie über ihre Hühner: „Die Brutalität ist sehr gut. Nur mit der Legalität hapert es noch!“

*

Schichtsalat

Zutaten: 3 saure Äpfel
1 kleiner Sellerie
1 Dose Mais
1 Dose Ananas
250 gr. Schinken
250 gr. Gouda
5 harte Eier
1 Glas Majonnaise
oder Joghurt Majo

Zubereitung: alles würfeln, schichtweise in eine Schüssel richten, Majonnaise obendrauf, mit Schnittlauchröllchen bestreuen. Über Nacht stehen lassen. Vor dem Servieren gut durchmischen.

Gasthaus Volger

Unsinniger Donnerstag

Kaffeekränzle
abends Hausfasching
mit Barbetrieb

Faschingsdienstag

ab 14 Uhr

Kinderfasching

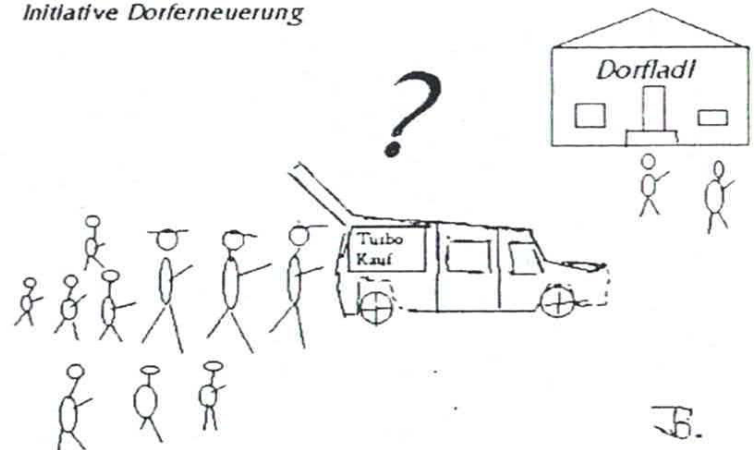
abends

Kehraus

mit Barbetrieb

Gasthaus Volger

Initiative Dorferneuerung



Termine auf einen Blick

- 13.01. Seniorennachmittag
 17.01. 1. Königsschießen
 18.01. Vortrag "Dorfhausen" Volger
 24.01. 2. Königsschießen
 26.01. Ewige Anbetung
 31.01. 3. Königsschießen m. Ehrung
 01.02. Krippenbesicht. Lohr, Gars
 und Einkehr im Cafe Stängl
 06.02. Kaffeekranzl und Hausfasching
 im Gasthaus Volger
 10.02. Seniorennachmittag
 10.02. Faschingskranzl Volger
 11.02. Kinderfasching und Kehraus
 im Gasthaus Volger
 15.02. Einkehrt. f. Ehrenamtl. i. Gars
 26.02. BBV Versammlung i. Hochstraß
 27.02. Basteln im Pfarrheim
 02.03. Fastenessen im Pfarrheim
 05.03. Kfd-Frauentag
 06.03. Gartenbauversammlung
 07.03. Weltgebetstag in Gars
 10.03. Seniorennachmittag mit Vortrag
 über Salzstraßen zwischen Inn
 und Salzach
 11.03. Kfd-Hauptversammlung
 16.03. Schafkopfturnier Volger
 März Baumschneidekurs

IN EIGENER SACHE

Kostenbeitrag für's Dorfblattl

*Für die Finanzierung
des Dorfblattes
sind Spenden gerne
erwünscht.
Daher werden wir
bei verschiedenen
Veranstaltungen
eine Spendendose
aufstellen.*

Redaktionsschluß

für die nächste Ausgabe:

1. März 1997

*Der Arbeitskreis
"Dorfgeschichte"
sucht alte Bilder oder Berichte
von früher von Mittergars
und Umgebung.*

*Wer welche hat, möge sich
an Paul Kellendorfner oder
Hans Patsch wenden.*

ROSENMONTAG

*Faschings-
kranzl*

Masken erwünscht

**Gasthaus Volger
Fischerei- und Schützenverein**

Wie's früher in Mittergars war

Der Prozeßgraben

Ja, was ist denn das für eine kriminelle Angelegenheit im sonst so seriösen Mittergars, wird sich mancher Jung- und Neumittergarser denken. Nun, ganz so schlimm ist es nicht. Diesen abfälligen Namen hatte sich das romantische Bächlein ganz bestimmt nicht verdient.

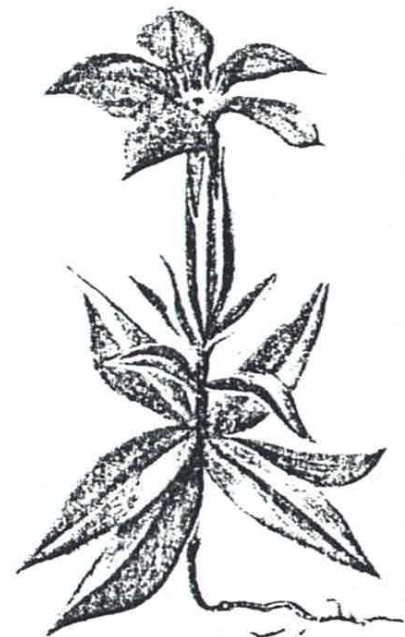
Da unten, wo heute noch der Mühlbach fließt und der Dorfweiher die Menschen erfreut, gab es vor 60 Jahren noch drei weitere lustige Quellbächlein, das erste gleich am Fuße des Heiglberges. Es war mehr ein Hindernis im Winter beim Schlittenfahren. So mancher landete in diesem Graben und schlug sich die Zähne aus. Nur bei starkem Regen konnte es gefährlich anschwellen, wobei die Anwohner nicht selten nasse Füße bekamen. Das nächste Bächlein sprudelte gleich hinterm Heigl. Es war immerhin schon so tief, daß die Fische darin ihre Laichplätze suchten, sehr zur Freude unserer Hauskatze, die die Fische dort mit elegantem Schwung heraushakte. Dann ist da der Mühlbach, der bis heute, Gottseidank, seinen ursprünglichen Lauf beibehalten durfte. Ja, und dann gab es da noch quer durch das Niederfeld den sogenannten "Prozeßgraben". Wie schon erwähnt, war dieser unschöne Name keinesfalls angebracht. Wie er dazu kam, werde ich weiter unten berichten.

Seinen Ursprung, also die ersten Quellen, lagen in der Nähe der Moosleite. Die Felder waren damals so feucht, daß eigentlich überall Wasser vorkam. Es war schon faszinierend, wenn man das Heraussprudeln des Wassers aus dem Boden beobachten konnte. Es schaute aus wie

dicht nebeneinander gereihte rauchende Schornsteine. Schon nach wenigen Metern gesellten sich weitere Quellen dazu, so daß das Bächlein schnell an Wassertiefe gewann. In die Breite konnte es ja nicht gehen, denn es war ein künstlich angelegter Bachlauf, aber davon später.

Der Bachgrund war etwas sumpfig, wir stiegen nicht gerne barfuß hinein, schon weil wir wußten, daß es dort Blutegel gab; brr - es ekelte uns davor. Nach einigen Windungen kam die Stelle, der ich ein Leben lang nachtrauere. Dort wuchs eine sehr seltene Blume, die ich seither nur noch einmal auf einer feuchten Bergwiese sah; es war das "Schusternagerl", in Blumenbüchern als Frühlingsenzian bekannt.

Frühlingsenzian *Gentiana verna* (Familie: Enziangewächse *Gentianaceae*) Mittel- und Südeuropa, §1, blüht 4/5, manchmal nochmals 7/8, 2., aus der Rosette elliptischer und lanzettlicher, spitzer Blätter hebt sich der 5 bis 15 cm hohe Stengel, trägt eine himmelblaue Blüte, Kelch an den Kanten geflügelt, auf feuchten Wiesen von der Ebene bis zu 3300 m.



"Schusternagerl"

dem Verlierer ein kleines Zuckerbrot gereicht. Den Gewinnern wurde zur Auflage gemacht, daß sie bei der jährlichen Räumung des Baches auch das Stück durch den Grund von F. Maier mitpflegen mußten. Diese Auflage hatte übrigens bis zur Auflassung des Grabens 1966 Gültigkeit. Eine weitere Auflage wurde den Sieben durch einen Vertrag vom 22. März 1879 diktiert. Vorsichtig geworden durch den vorausgegangenen Prozeß, wurde nun ein amtlicher Vertrag aufgesetzt, dessen wesentlicher Inhalt wie folgt lautet:

Mittergars, den 22. März 1879

Vertrag

Zum Zwecke der Entwässerung der Wiesen des sogenannten Niederfeldes haben sieben Grundbesitzer der Gemeinde Mittergars vorigen Jahres gemeinschaftlich einen Entwässerungsgraben hergestellt. Es sind dies die Bauern 1. Matthias Bacher (Voglmaier) 2. Josef Mitterer (Vorgänger von Suittenpointner) 3. Josef Roßrucker (Langrieger) 4. Josef Kohwagner (Mußner) 5. Michael Oswald 6. Johann Huber (Zieglgänsberger ehm. Wirt) 7. Michael Maier (Reiserer). Damit aber der im besagten Graben hergeschwemmte Sand der angrenzenden Mühle niemals schaden kann und somit etwaige Streitigkeiten mit dem Mühlenbesitzer F. Maier von hier zum Vorhinein vermieden sind, wurde oberhalb des Einlaufs des Entwässerungsgrabens in den Mühlbach in ersten ein Sandkasten eingelegt und haben sich die Entwässerungsgenossen protokollarisch verpflichtet, die Räumungsarbeiten für alle Zukunft pünktlich zu besorgen und den ausgeräumten Sand sofort wegzufahren.

In der weiteren Ausführung des Vertrages wurde noch der Turnus für die Säuberung

des Sandkastens festgelegt. Jedes Jahr war ein anderer der sieben Teilnehmer an der Reihe. Um weitere Streitigkeiten zu vermeiden, wurden sie laut Vertrag zur genauesten Einhaltung der Auflagen per Unterschrift verpflichtet.

In diesem Schreiben ist noch kein Wort über den Namen "Prozeßgraben" zu finden, er wird sich wohl später, wegen der Streitereien bei der Entstehung, im Sprachgebrauch des Dorfes eingebürgert haben. Der künstlich angelegte Graben entwickelte sich im Laufe der vergangenen 120 Jahre zu diesem oben beschriebenen vielseitigen Bächlein.

Quellen: Georg Suittenpointner sen.,
Regina Giglberger, Johann Huber

Paul Kellendorfner

Weberpeter Kreuz



Jedes Jahr im Frühling erfreuten wir uns an der kurzstengeligen tiefblauen Blume. Sie konnte auch nicht ausgerottet werden, denn der kurze Stengel erlaubte kein Straußgebilde. Natürlich gab es auch Butterblumen und Schlüsselblumen. Die pflückten wir gerne, um das "Weberpeter Kreuz" zu schmücken, das unmittelbar danach am Bachrand stand. An dieser Stelle führte ein Fußweg vom Unterdorf über Reiserberg nach Gars vorbei. Im Jahre 1928 machte sich Peter Weber (der Großvater von Regina Giglberger) zu Fuß auf den Weg nach Gars. Just an der Stelle, an der das Marterl stand, wurde er vom Schlag getroffen.

Der Bach führte dank der vielen Quellen immer mehr Wasser, wodurch auch der Fischbestand immer zahlreicher wurde, sehr zur Freude von uns Buben. Die Nutzung war den jeweiligen Grundanliegern vorbehalten, wir mußten nur zusehen, daß wir von denen nicht beim Fischen erwischt wurden, was bei unseren flinken Beinen überhaupt kein Problem war. Der Bach näherte sich immer mehr dem Dorf. Auf der Höhe, wo heute das Haus von Sascha Hehn steht, wuchsen am Rand drei Weidenbäume. Die waren sehr wichtig im Frühjahr für uns Buben zum Pfeiferl machen und für den Palmbaum. Danach, an der Nord-Westseite des heutigen Dorfweihers, vom Brückerl bis zum Kurmiel, kam ein Stück, das nach dem Krieg eine wichtige, um nicht zu sagen, eine lebenswichtige Rolle spielte. Links und rechts des Baches pachtete die Gemeinde das Grundstück, um es den vielen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen als Gemüsegarten zur Verfügung zu stellen. Schon bald herrschte dort reges Leben. Jeder züchtete dort sein Gemüse und seine Blumen, wie er es aus der alten Heimat gewohnt war. Dabei war natürlich der Bach mitten durch die Anlagen ideal, um für die

Bewässerung zu sorgen. Ein paar zusammengezimmerte Ruhebänke luden ein, um zu rasten und zu plauschen. Da konnte man nun die Vielfalt der deutschen Dialekte - von Ostpreußen bis zur Batschkahören. Der Bach zog dann weiter seine Bahn in Richtung Unterdorf, vorbei an der Mühle beim Lenzmüllner, um kurz danach in den Mühlbach zu münden.

Als dann in Mittergars die Flurbereinigung durchgezogen wurde, erübrigte sich diese Art von Entwässerung. Das Bachbett wurde tiefer gelegt und als Hauptabzugsstrang verrohrt. Das war dann das Ende des Prozeßgrabens, er lebt nur mehr in der Erinnerung von uns Alten.

Und nun will der interessierte Leser endlich wissen, woher der unschöne Namen "Prozeßgraben" eigentlich kommt?

Wie oben schon erwähnt, gab es am Ursprung des Baches viele Quellen, wodurch alle Wiesen nur saures Gras hervorbrachten. Dies wollten die Grundanlieger, sieben an der Zahl, an der Moosleite nicht mehr länger hinnehmen. Sie taten sich im Jahre 1878 zusammen, um durch das Legen eines Entwässerungsgrabens ihre Felder trockenulegen. Dabei hätte der Graben kurz vor der Einmündung in den Mühlbach auch durch das Grundstück des Mühlenbesitzers F. Maier (heute Ziegelgänsberger, Lenzmüller) geführt werden müssen. Dieser sah darin für sich nicht nur keinen Vorteil, sondern durch das Anschwemmen von Mehlsand eine Gefahr für die Mühle. Kurz und gut, er wollte es nicht zulassen, daß durch sein Grundstück gegraben wurde. Die übrigen Anlieger bemühten kurzentschlossen das "Königlich Bayr. Amtsgericht" und hängten ihm einen Prozeß an, welchen sie auch prompt gewannen. Aber, wie beim Königlich Bayr. Amtsgericht üblich, wurde auch

Mittergarb, den 22. März 1879

Vertrag.

Zum Zweck der Aufrechterhaltung der Abfuhr des
Kammschuttens Niederfeldes haben sieben Grundbesitzer
der Gemeinde Mittergarb vorigen Jahres gemeinschaftlich
eine Aufrechterhaltungsgewehr angekauft.
Es sind dies die Namen:

1. Michael Bauer
2. Josef Mitterer
3. Josef Huber
4. Josef Kufner
5. Michael Bauer
6. Josef Huber
7. Michael Mair.

Damit aber der im besagten Gewehr angekauft
Land der angrenzenden Mühle einmahl offener
Kamm und somit überwiege Wichtigkeit mit
dem Mühlenbesitzer F. Mair von sich zum
Gemeinwohl der Gemeinde oberhalb des Gulaß
des Aufrechterhaltungsgewehrs in der Mühle in
einem Lande angekauft sind und jeder der
Aufrechterhaltungsgewehr verpflichtet,
die Reinigungsarbeiten für alle Zukunft pünktlich
zu besorgen und den angrenzenden Lande sofort
anzugehen. —
Oben in Art und Weise, in welcher diese